

SUBIGE

Aktuelles aus unserem Dorf

- Mittagstisch im Wohnheim Kontiki ... Seite 4**
- Das neue räumliche Leitbild ... Seite 6**
- Naherholungsgebiet Subingerwald ... Seite 12**
- Interview mit dem Ehepaar Kröplin ... Seite 14**

Impressum

Herausgeberin:
Einwohnergemeinde Subingen

Erscheint 2x jährlich
Auflage 1500 Exemplare
Verteilung in alle Haushalte

Redaktion:
Hans Ruedi Ingold
Urs Ledermann
Thomas Wechsler
Vreni Zimmermann
Astrid Bucher

Redaktionsadresse:
SUBIGE
Bahnhofstrasse 9
4553 Subingen
verwaltung@subingen.ch

Fotos:
Felix Gerber



Liebi Subigerinne und Subiger

Sie halten die neue Ausgabe unseres Infoblattes in in Ihren Händen. Es ist die Ausgabe Sommer 2013. Nach dem verregneten und kalten «Frühling» ist dieser Ausgabentitel hoffentlich ein Zeichen für langfristige Besserung an der Wetterfront. Schönes Wetter macht es wesentlich angenehmer, draussen unter freiem Himmel unser schönes Dorf geniessen zu können – zum Beispiel im wunderbaren Subingerwald. Informationen zu diesem Naherholungsgebiet vor unser aller Haustür finden Sie auf Seite 12.

Tagesstrukturen wichtiger denn je

Politisch steht dieses Jahr unter anderem im Zeichen der Planung. Mit unserem neuen räumlichen Leitbild, das im Dezember vor die Gemeindeversammlung kommt, schaffen wir Leitplanken für die zukünftige Entwicklung unsers Dorfes. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, wohin sich Subingen in den nächsten Jahren planerisch entwickeln soll.

In der heutigen Arbeitswelt sind familienergänzende Tagesstrukturen wichtiger und nötiger denn je. Der Mittagstisch im Wohnheim Kontiki ist ein Vorzeigebispiel für diese Form der Kinderbetreuung. Die Stimmung am

Mittagstisch ist jeweils sehr gut. Ich danke den Verantwortlichen herzlich für ihren wichtigen Einsatz.

Leben für den Turnverein

Natürlich darf auch in dieser Ausgabe das beliebte Interview nicht fehlen. Das Ehepaar Kröplin – die Turnerfamilie schlechthin – hat viel zu erzählen. Geniessen Sie die Anekdoten und Geschichten, welche die beiden zu erzählen haben.

Liebe Subingerinnen und Subinger, ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen schönen Sommer mit viel Sonne – am Himmel und im Gemüt.

Mit den besten Grüssen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Ingold'.

Hans Ruedi Ingold,
Gemeindepäsident



Mittagstisch im Wohnheim Kontiki

Seit gut einem Jahr wird in Subingen ein Mittagstisch für Kinder aller Schulstufen angeboten. Organisiert wird er von unserem Verein «Junge Familien Subingen».

Die heutige Arbeitswelt der Eltern fordert familienergänzende Tagesstrukturen. Die gute Zusammenarbeit mit dem Heimleiter Markus Reist und dessen Team ermöglichte uns, dieses tolle Angebot zu schaffen.

Gesund essen für zehn Franken

Im ersten Semester des vergangenen Jahres assen rund 11 Kinder verteilt auf drei Tage im Wohnheim Kontiki, im zweiten Semester 6-8 Kinder an zwei Tagen. Die Eltern der Kindergartenkinder, Primarschülerinnen und Primarschüler, sowie auch Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler können ihre Kinder entweder fest für einen oder mehrere

Wochentage anmelden oder sich auch spontan für einmalige Besuche melden. Momentan wird der Mittagstisch jeweils dienstags und donnerstags durchgeführt. Ist die Nachfrage da, kann das Angebot auf Montag und Freitag ausgeweitet werden.

Für nur 10 Franken können die Kinder ein gesundes Mittagessen geniessen. Die Kinder werden von 12.15 bis 13.30 Uhr von



Beim feinen Essen kommen viele spannende Geschichten zusammen.





einem Vereinsmitglied betreut. Auch sporadische Besuche sind erwünscht. Die Eltern haben die Möglichkeit für 15 Franken mit dabei zu sein. Das vergangene Jahr brachte viele schöne und bereichernde Momente. Sicher gibt es auch Kleinigkeiten, die den Bedürfnissen der Kinder und Eltern angepasst werden müssen. Um das Angebot attraktiv zu gestalten, wurde von der Heimleitung eine Reduktion des Preises ermöglicht.

Ablauf eines Mittagstisches

Die Bewohner sind bereits beim Essen, wenn die Kinder mit knurrenden Mägen im Kontiki eintrudeln.

Das Geschirr, Getränke und das Essen holen die Kinder auf einem Wagen aus der Küche, helfen mit den Tisch zu decken und das Essen zu schöpfen. Das Essen schmeckt, und manchmal gibt es sogar ein Dessert.

Während des Essens erzählen die Kinder von ihren Erlebnissen in der Schule oder auf dem Schulweg. Viele spannende Geschichten kommen da zusammen. Nach dem Essen werden dann noch die Zähne geputzt und dann geht es ab zum Spielen, das für die Kinder auch sehr wichtig ist. Sei es beim «Tögge-

le» mit Daniele oder draussen auf dem Spielplatz beim Schaukeln. Auch Janine kommt immer wieder an unseren Tisch und erzählt uns vom Turnen oder wie viele Tore sie beim Fussballspielen gemacht habe.

Die Begegnungen mit den Heimbewohnern erleben wir als sehr bereichernd. Sie sind offen für alles, so wie die Kinder auch, sie kennen keine Berührungsängste. Einige Kinder begrüssen die Bewohner mit einem Händedruck, andere sagen nur von Weitem «Guten Tag», «E Guete mitenand!» oder «Tschüss zäme».

Falls auch Ihre Familie interessiert ist, melden Sie sich unverbindlich oder besuchen Sie uns nach einer Voranmeldung, um selbst eine Vorstellung zu erhalten.

Weitere Informationen

Unsere Homepage www.jufasu.ch informiert immer über die aktuellen Anlässe, wie auch über das Angebot des Mittagstisches oder die Hausaufgabenunterstützung. Einen Flyer mit den nötigen Angaben finden Sie im Schulhaus in der Pausenhalle oder bei Frau Alexandra Piffer, 032 614 08 04, info@jufasu.ch.

Alexandra Piffer



Die Kinder helfen beim Tischdecken und Schöpfen mit.

Leitplanken für die weitere Entwicklung



In den letzten zehn Jahren ist Subingen überdurchschnittlich gewachsen. Dabei entstanden ganze neue Wohnquartiere, im Bild der Birkenweg.

In den letzten Monaten und Wochen erarbeiteten die Planungsbehörden das räumliche Leitbild für die Gemeinde Subingen. Dieses ist die Grundlage für die spätere Revision der Ortsplanung. Mit dem räumlichen Leitbild werden die Visionen zur Entwicklung der Gemeinde aufgezeigt. Dabei werden Aus-

gen zum Siedlungsgebiet, zum Verkehr, zur Umwelt und zum Nicht-Siedlungsgebiet gemacht. Immer drängender wird dabei heutzutage die Frage, wie weit eine Gemeinde überhaupt noch wachsen soll.

Bei der Erarbeitung des räumlichen Leitbildes mussten die Behörden übergeordnetes Recht übernehmen. Das heisst konkret, dass das räumliche Leitbild der Gemeinde Subingen mit dem Raumkonzept Schweiz, dem kantonalen Richtplan und dem Raumentwicklungskonzept Wasseramt korrespondieren muss.

Die Bevölkerung wird mittels Mitwirkung in die Erarbeitung miteinbezogen. Das räumliche Leitbild wird abschliessend von der Gemeindeversammlung beschlossen.

Zentrumsgemeinde sein

Die Gemeinde Subingen will ihre Position als mittelgrosse Gemeinde im Wasseramt und Tor zum sogenannten äusseren Wasseramt behalten. Die Bevölkerung soll weiter massvoll anwachsen. Aus den heute knapp mehr als 3000 Einwohnern könnten bis ins Jahr 2030 maximal 3500 bis 3700 Bewohner werden.

Dabei gilt es mehrere Aspekte zu beachten. Der Anteil der älteren Menschen nimmt auch in der Gemeinde Subingen stetig zu. Wohnen im Alter wird darum ebenso ein Thema der Zukunft sein, wie der Bau von Mehrfamilienhäusern. Damit kann auch Wohnraum für junge Menschen geschaffen werden. Mit den bereits eingezonten Flächen und einer Verdichtung nach innen kann dieses Ziel erreicht werden. Die heutigen Siedlungsgrenzen sollen nicht erweitert werden.

Gleichzeitig sollen auch die Arbeitsplätze in der Gemeinde erhalten und weitere Gewerbe- und Industriebetriebe angesiedelt werden. Der Platz dafür ist bereits heute vorhanden und soll ebenfalls nicht weiter ausgedehnt werden.

Die bestehende Infrastruktur in der Gemeinde Subingen mit Gemeindeverwaltung, Schulhäusern und Werkhof reicht grundsätzlich aus, um mehr Einwohnerinnen und Einwohner versorgen zu können.

Den zahlreichen Vereinen, die in Subingen rege tätig sind und damit zu einem sehr aktiven Dorfleben beitragen, steht diese wertvolle Infrastruktur zum Teil auch zur Verfügung.

DER FAHRPLAN

- Am 20. Juni 2013 wird das räumliche Leitbild im Gemeinderat behandelt.
- Das Amt für Raumplanung (ARP) prüft die Vollständigkeit.
- In der zweiten Hälfte September kommt es erneut in den Gemeinderat.
- Ende Oktober, Anfang November ist die öffentliche Mitwirkung geplant.
- Am 3. Dezember 2013 soll es von der Gemeindeversammlung beschlossen werden.



Richtung Solothurn und Herzogenbuchsee ist Subingen gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen.

Ortsbild erhalten

Das spezielle Ortsbild Subingens soll erhalten bleiben. Die Rede ist dabei vor allem von den charakteristischen alten Bauernhäusern mit den grossen Gärten im Unterdorf oder den Gebäuden entlang der Oeschstrasse. Aber auch die Grünräume, beispielsweise rund um das Schlössli und die Hochstammhosteten



Das historische Bild der Gemeinde soll bewahrt werden. So sind die Bauernhäuser im Unterdorf schützenswert.

sind typisch für das Dorf.

Verkehrsmässig ist Subingen gut erschlossen. Mit dem Bus erreicht man Herzogenbuchsee und Solothurn alle halbe, in den Hauptverkehrszeiten gar alle Viertelstunde. Wünschenswert wäre für die Gemeinde eine Verbindung nach Kriegstetten und Deitingen.

Auch mit dem Privatauto ist Subingen gut



Subingen hat ein wunderschönes Naherholungsgebiet, dem auch künftig Sorge getragen werden soll.

erreichbar. Die Luzernstrasse, eine Kantonsstrasse, soll in den nächsten Jahren saniert werden. Das Konzept von Tempo 30 auf den Gemeindestrassen bewährt sich. Ein weiterer Ausbau des Strassennetzes ist für die Planungsbehörden kein Thema.

Landwirtschaftsbetriebe erhalten

Die heute noch acht Vollerwerbs-Landwirtschaftsbetriebe im Dorf sollen erhalten bleiben. Bauernhäuser, die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden, sollen umgezont und für Wohnzwecke umgebaut werden können.

Subingen hat wunderschöne Naherholungsgebiete entlang der zahlreichen Bäche im Dorf, die gepflegt und erhalten werden sollen. Der Pfaffenweiher ist eines der grössten Feuchtgebiete im Kanton und steht unter Schutz. Auch der grosse Wald, der von der Bürgergemeinde gepflegt wird, ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Feuerstellen und Spazierwege werden rege genutzt und sollen weiterhin für die Bevölkerung gepflegt werden.

Uriel Kramer

Einladung zur Gemeindeversammlung

GEMEINDEVERSAMMLUNG (Rechnungsgemeinde)

Montag, 24. Juni 2013 | 19.00 Uhr im Saal des Restaurant Bahnhof

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmezähler/Stimmezählerinnen
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012
3. Nachtragskredit von mehr als CHF 200'000.00 gemäss GO § 21:
 - a) Sozialhilfe: CHF 360'080.85
4. Diverse Abrechnungen
 - a) Erschliessung Gartenweg
5. Genehmigung der Jahresrechnung 2012
 - a) Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'372'091.62
 - b) Der Ertragsüberschuss wird wie folgt verwendet:
 - CHF 250'000.00 Bildung Vorfinanzierung Sanierung Rufel
 - CHF 617'000.00 zusätzliche Abschreibungen
 - CHF 505'091.62 Einlage ins Eigenkapital
 - c) Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 1'145'598.50
 - d) Wasserversorgung (Spezialfinanzierung) mit einem Ertragsüberschuss von CHF 42'311.87.
Der Ertragsüberschuss wird wie folgt verwendet:
 - CHF 16'412.75 als zusätzliche Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen
 - CHF 25'899.12 als Einlage ins Eigenkapital
 - e) Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung) mit einem Ertragsüberschuss von CHF 289'286.06
Der Ertragsüberschuss wird als Einlage in den Werterhalt verbucht.
 - f) Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung) mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'689.86
Der Ertragsüberschuss wird als Einlage in das Eigenkapital verbucht.
 - g) Bestandesrechnung mit Aktiven und Passiven von je CHF 14'877'203.43
6. Genehmigung verschiedener Reglementsanpassungen
 - a) Gemeindeordnung
 - b) Dienst- und Gehaltsordnung
 - c) Dienst- und Gehaltsordnung, Anhang 1 «Gehaltsordnung»
 - d) Dienst- und Gehaltsordnung, Anhang 2 «Honorare, Entschädigungen und Spesen»
7. Mitteilungen und Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung sind die Anwesenden von der Gemeinde zu einem Schlummertrunk eingeladen. Die Anträge des Gemeinderates können auf der Gemeindeverwaltung und im Internet (www.subingen.ch) bis zum Versammlungstag eingesehen werden.

Der Gemeinderat

Rechnungsabschluss 2012

Der Gemeinderat und die Finanzverwaltung freuen sich, den Einwohnerinnen und Einwohnern einen erfreulichen Rechnungsabschluss 2012 präsentieren zu können.

Laufende Rechnung

| | Rechnung 2012 | Budget 2012 |
|---|-------------------------|-----------------------|
| Total Aufwand | Fr. 15'246'191.78 | Fr. 15'328'264.00 |
| Total Ertrag | Fr. 17'206'353.40 | Fr. 15'097'807.00 |
| Ertragsüberschuss vor Abschreibung | Fr. 1'960'161.62 | Fr. 365'543.00 |
| Ordentliche Abschreibungen 8% | Fr. 588'070.00 | Fr. 596'000.00 |
| Ertragsüberschuss | Fr. 1'372'091.62 | |
| Aufwandüberschuss | | Fr. 230'457.00 |

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 23. Mai 2013 beschlossen, den Ertragsüberschuss von Fr. 1'372'091.62 wie folgt zu verwenden:

1. Bildung Vorfinanzierung Sanierung Rufelstrasse
Fr. 250'000.00
2. Zusätzliche Abschreibungen
Fr. 617'000.00
3. Einlage ins Eigenkapital
Fr. 505'091.62

Die Laufende Rechnung schliesst um Fr. 1'602'548.62 besser ab als budgetiert. Das erfreuliche Ergebnis ist insbesondere auf den realisierten Buchgewinn von Fr. 882'000.00 aus dem Landverkauf an die Bonainvest und auf Mehreinnahmen bei den verschiedenen Steuern von Total Fr. 686'000.00 zurück zu führen. Jedoch trugen auch Minderausgaben in verschiedenen Bereichen, insbesondere bei der Bildung von Fr. 186'000.00, zum positiven Ergebnis bei. Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung weisen jeweils einen Ertragsüberschuss auf, welcher dem Eigenkapital der einzelnen Spezialfinanzierung gutgeschrieben wurde. Es darf festgehalten werden, dass der Gebührenhaushalt bei den Spezialfinanzierungen stimmt.

Investitionsrechnung

| | Rechnung 2012 | Budget 2012 |
|---------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Total Ausgaben | Fr. 3'223'254.55 | Fr. 3'905'000.00 |
| Total Einnahmen | Fr. 2'077'656.05 | Fr. 2'285'000.00 |
| Nettoinvestitionen | Fr. 1'145'598.50 | Fr. 1'620'000.00 |

Von den budgetierten Nettoinvestitionen von Fr. 1.620 Mio. wurden im Jahre 2012 Investitionen von Fr. 1.145 Mio. realisiert. Die Kredite für die Sanierung der Industriestrasse und des Bahnhofplatzes mussten auf das Jahr 2013 übertragen werden. Mit den Arbeiten wurde mittlerweile begonnen.

Finanzierung

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 171.12%. Das bedeutet, dass die getätigten Investitionen vollumfänglich auch über die Rechnung 2012 finanziert werden konnten. Aus der Rechnung 2012 resultiert ein Finanzierungüberschuss von Fr. 814'436.88. Per 31. Dezember 2012 verfügt die Gemeinde Subingen über ein pro Kopf Vermögen von Fr. 488.20 pro Einwohner. Unser Schuldanteil beim Zweckverband Schulkreis Wasseramt-Ost, für den Bau des OZ-13, beträgt Fr. 4.746 Mio. Inklusiv dieser Schuld ergibt sich eine Pro-Kopf-Schuld von Fr. 1'076.27 (Vorjahr Fr. 1'501.50) pro Einwohner.

Fazit

Der operative Ertragsüberschuss der Rechnung 2012 (ohne einmaligen Buchgewinn) beträgt Fr. 490'091.62. Die Steuererträge sind stabil und liegen erfreulicherweise über den Erwartungen. Die Ausgabendisziplin von Behörde und Verwaltung kann als sehr gut bezeichnet werden. Subingen verfügt über einen gesunden Finanzhaushalt, welcher uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Roland Kumli, Finanzverwalter



Uruguay zu Besuch in Subingen

Vom 16. bis 22. April weilte eine 60-köpfige Reisegruppe aus Uruguay in der Schweiz. Die Gruppe bestand mehrheitlich aus Personen, welche ihre Wurzeln in einer der Partnerstädte Quinto oder Subingen haben. Dabei war es für viele der Reisenden die erste und aus finanziellen Gründen wohl auch einzige Reise in ihre «Heimat».

Schwerpunkt Ausbildung

Nach einem ersten Aufenthalt in Quinto und Bellinzona traf die muntere und stets gut ge-

launte Reiseschar am Dienstag dem 16. April in Subingen ein. Der Schwerpunkt des Aufenthaltes lag im Bereich Ausbildung.

Vom Wallierhof zur Regiomech

So wurde als erste Attraktion der Wallierhof in Riedholz aufgesucht. Dort wurde den sehr interessierten Uruguayern das Ausbildungskonzept und die Angebote der landwirtschaftlichen Schule des Kantons Solothurn dargestellt. Nach einem tollen Mittagessen, welches durch den Wallierhof zubereitet und

durch den Kanton Solothurn offeriert wurde, ging die Reise weiter in die Regiomech Zuchwil. Dort wurde das Konzept und die Möglichkeiten der Regiomech aufgezeigt.

Nachtessen und Folklore

Eine begeisterte Reisegruppe begab sich im Anschluss an die Präsentation nach Subingen in die Mehrzweckhalle. Bei einem köstlichen Nachtessen, zubereitet durch Dorli Rissuscitazione, und wunderbaren folkloristischen Darbietungen wurde zusammen mit den Ein-



Ein fröhlicher Abend in der Subinger Mehrzweckhalle.



Zu Gast bei Alex Künzle in der Öufi-Brauerei.



wohnern und Einwohnerinnen von Subingen ein herrlicher Abend gefeiert. Das Nachtessen wurde durch die Einwohnergemeinde Subingen offeriert. Am Freitag, dem 19. April besuchte die Gruppe bei strömendem Regen Solothurn. Auf einer Stadtführung wurden die Schönheiten und Kuriositäten Solothurns den Besuchern nähergebracht. Anschließend durfte die Gruppe in der Öufi-Brauerei zu Gast sein bevor es dann nach einem kurzen Shoppingtrip im Ladedorf Langedorf in das Altersheim Wengstein ging. Ein Bestandteil der

Reisegruppe war auch die Leitung des Altersheimes in Nueva Helvecia. Für sie war dieser Besuch natürlich von höchstem Interesse.

Korrekte Verwendung des Geldes

Als Abschluss des Besuches wurde die Reisegruppe von der Bürgergemeinde Subingen zu einem Nachtessen im Wohnheim Kontiki eingeladen. Dabei wurde nochmals in vollen Zügen zu den folkloristischen Klängen von Esther und Daniel Reinhardt sowie Willi Stalder getanzt und gefeiert.

Im Hintergrund dieses Besuches wurde die von der Gemeindeversammlung im November 2012 beschlossene finanzielle Unterstützung des Altersheimes in Nueva Helvecia vorangetrieben. Dabei wurde ein Konzept für einen Kühlraum in der Küche des Altersheimes vorgestellt. Ein Vertrag, welcher eine korrekte Verwendung des Geldes sicherstellt, wurde besprochen und in der darauffolgenden Gemeinderatssitzung genehmigt. So steht diesem Projekt jetzt nichts mehr im Wege. Der sehr eindrückliche Besuch der warmherzigen und dankbaren Menschen aus einem weit entfernten Land hinterließ einen starken und vor allem sehr positiven Eindruck.

Für weitere Auskünfte oder zur Herstellung von Kontakten in Uruguay stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung. Der Gemeinderat dankt der Bürgergemeinde und allen Mitwirkenden ganz herzlich für ihren Beitrag zu diesem tollen Anlass.



Die 60-köpfige Reisegruppe aus Uruguay weilte vom 16. bis 22. April in der Schweiz. Für viele war dieser Besuch eine einmalige Angelegenheit.

*Im Namen des Gemeinderates
Thomas Wechsler*

Naherholungsgebiet Subingerwald



Naturschutzgebiet Pfaffenweiher.

Die Bürgergemeinde Subingen besitzt eine Waldfläche von 179 Hektaren. Der Wald ist grösstenteils mit Nadel- und Laubholz durchmischelt. Die Aufgaben des Waldes haben sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. In der heutigen, hektischen Zeit übernimmt der Wald immer mehr die Aufgabe eines Naherholungsgebietes, wo sich die Menschen vom Alltagsstress und der Hektik am Arbeitsplatz erholen können. Aber auch für Naturliebhaber hat unser Wald einige Sehenswürdigkeiten zu bieten.

Naturschutzreservat Pfaffenweiher

Der Pfaffenweiher ist neben dem Burgäschisee und dem Inkwilensee das grösste Feuchtgebiet im Wasseramt und von überregionaler Bedeutung. 25 für Feuchtgebiete typische Pflanzenarten und über ein Dutzend Libellenarten kann der aufmerksame Besucher beobachten.

Erratischer Block Fluehstei

Während der letzten Eiszeit vor 118'000 bis vor 12'000 Jahren drang der Rhonegletscher bis in den Oberaargau vor. Beim Rückzug nach dem Abschmelzen des Eises, liess der Glet-

scher zahlreiche Findlinge zurück. Beim erratischen Block in Subingen befindet sich der grösste Teil des Steins unter der Erdoberfläche.



Waldwanderweg Wasseramt

Im Wasseramt wurde im Jahre 2012 ein neuer Waldwanderweg eröffnet. Dieser führt von Deitingen bis Steinhof. Von den insgesamt 67 Themenposten befinden sich sechs im Subingerwald. Bei den einzelnen Posten werden den Passanten auf Tafeln interessante Informationen abgegeben. Der Waldwanderweg eignet sich ideal für einen Familienausflug zu Fuss oder mit dem Fahrrad.

Grabhügel Heidenmoos

Im Heidenmoos kann man den ältesten Friedhof im Kanton Solothurn besuchen. Die Grabhügel stammen aus der älteren Eisenzeit.

Diese dauerte von 800 bis 450 vor Christus. Damals errichteten unsere Vorfahren für die Toten Grabhügel. Was den Verstorbenen im Leben lieb gewesen war, oder was ihnen im Jenseits nützlich sein könnte, gab man ihnen mit ins Grab. Auch nach 2500 Jahren sind etliche der 20 Grabhügel deutlich sichtbar. Vor rund 100 Jahren wurde ein Teil der Gräber ausgegraben. Teile der Funde sind im OZ-13 ausgestellt.

Grillstellen/Waldhaus

Im Bürgerwald befinden sich auch einige Brätlisten wo man gemütlich picknicken und in ruhiger Idylle die Natur geniessen kann. Für eine Geburtstagsfeier, ein Firmenfest oder eine Hochzeitsfeier werden die Räumlichkeiten des heimeligen Waldhauses gerne vermietet. Die vermehrte Nutzung des Waldes als Erholungs- und Erlebnisgebiet ist nicht unproblematisch. Für Waldbesucher, die sich jedoch an die grundlegenden Verhaltensregeln halten, ist ein Nebeneinander von Mensch, Tier und Natur in unserem herrlichen Subingerwald problemlos möglich.

Roland Kummlı, Bürgerpräsident



Erreichbarkeit der Gemeindeverwaltung und des Werkhofes

Einwohnergemeinde Subingen
 Bahnhofstrasse 9 | 4553 Subingen
 Tel. 032 613 20 20 | Fax 032 614 34 69
 verwaltung@subingen.ch

Werkhof Subingen
 Gewerbestrasse 10c | 4553 Subingen
 Tel. 032 614 16 57
 werkhof.subingen@subingen.ch | www.subingen.ch

Schalteröffnungszeiten
 Montag bis Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
 Dienstag 15.00 – 17.30 Uhr

Die Telefonzentrale ist wie folgt besetzt
 Montag bis Donnerstag 08.00 – 11.30 Uhr | 13.30 – 17.00 Uhr
 Freitag 08.00 – 11.30 Uhr | 13.30 – 16.00 Uhr

Für dringende Angelegenheiten stehen wir Ihnen selbstverständlich auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten gemäss telefonischer Vereinbarung zur Verfügung. Sie können uns im Rahmen unserer Arbeitszeit wie folgt erreichen:

| | | | |
|-----------------------------------|-------------------|--|--------------------|
| Gemeindeverwaltung | Ingold Hans Ruedi | Gemeindepräsident und Bauverwalter | Tel. 032 613 20 21 |
| | Zimmermann Vreni | Gemeindeschreiberin | Tel. 032 613 20 22 |
| | Jäggi Vreni | Einwohnerdienste/Steueramt | Tel. 032 613 20 23 |
| | Probst Anna | Gemeindekanzlei | Tel. 032 613 20 24 |
| | Kumpli Roland | Finanzverwalter | Tel. 032 613 20 25 |
| | Speiser Margrit | Sekretärin Finanzverwaltung | Tel. 032 613 27 33 |
| Schule | Reichen Sandro | Schulleiter | Tel. 032 614 23 63 |
| | Probst Anna | Schulsekretärin | Tel. 032 614 23 63 |
| Werkhof | Schnider Jörg | Gemeindeangestellter/Brunnenmeister | Tel. 079 639 78 62 |
| | Schnider Rudolf | Gemeindeangestellter/Brunnenmeister-Stv. | Tel. 079 663 07 68 |
| Schulhaus/Mehrzweckgebäude | Schmidt Charles | Hauswart | Tel. 079 257 01 39 |

Seit 65 Jahren in der Subiger-Turnerfamilie



Herr und Frau Kröplin, Ihr Name ist kein geläufiges Geschlecht in der Region. Trotzdem gibt es in Subingen vier Telefonbucheinträge Kröplin.

Heinrich Kröplin: 1948 kam ich als 12-Jähriger nach Subingen. Ursprünglich bin ich einer aus dem «grossen Kanton» – unehelich geboren an der Ostsee. Meine Mutter war 17 Jahre alt, als sie mich 1936 auf die Welt brachte. Zwei Jahre später starb sie nach der Geburt meiner Schwester. Mein Vater war im Krieg und galt als verschollen. Ich kann mich nicht an meine Eltern erinnern. Mein Grossvater, ein Auslandschweizer, war krank in die Schweiz zurückgekehrt – so bin ich in Subingen gelandet, wo ich bei Tante und Grosseltern aufwuchs.

Erika Kröplin: Die Telefonbucheinträge gehören uns und unseren Söhnen. Alle Söhne sind in Subingen aufgewachsen und leben mit ihren Familien noch heute hier.

Die Familie Kröplin pflegt einen starken Zusammenhalt?

Erika: Ja, das bedeutet uns viel. Es ist wie eine Entschädigung: Mein Mann hat das verdient, er hatte in seiner Kindheit nie eine richtige Familie.

Wie fanden Sie als Zwölfjähriger den Anschluss im Dorf?

Heinrich: Ich ging in die Jugendriege, weil ich im Handstand durch die ganze Halle gehen konnte. Von da an war ich dem Turnen verfallen.

Haben Sie Ihre Frau im Turnverein kennengelernt?

Heinrich: Nein an der Fasnacht in Derendingen. Damals hat man die Frau um einen Tanz gebeten. Ich machte Comedy und rutschte auf dem Hosenboden durch den ganzen Saal und landete unter ihrem Tisch. Ich fragte Erika: «Ist es erlaubt?». Das war unser erster Tanz. Später wollte ich sie nach Hause bringen. Ich fragte: «Darf ich wiederkommen?» Sie sagte: «Lieber nicht.»

Erika: Irgendwie kamen wir aber nicht voneinander los.

Heinrich: Geplant war, dass wir uns verloben. Nach drei Jahren haben wir geheiratet, das erste Kind war bereits unterwegs.

Und dann mussten Sie, Frau Kröplin, in den Turnverein?

Erika: Keineswegs. Ich war bereits seit drei Jahren im TV Derendingen. Nachdem unser

Ältester zirka ein Jahr alt war, sagte mein Mann: «Geh in die Damenriege, dort lernst du Leute vom Dorf kennen.» Das war 1962. **Heinrich:** Ich ging regelmässig turnen. Ich war Kunstturner im Verein. Als 23-Jähriger wurde ich zum Oberturner ernannt.

Gab es kein anderes Freizeitangebot?

Heinrich: Doch, ich probierte viele Sportarten aus: Fussball, Boxen. Ich habe mich fürs Turnen entschieden. Wir pflegten eine gute Kameradschaft – auch heute noch. Ein herrlicher Zusammenhalt prägt unseren Verein.

Die Familie Kröplin hat also den Turnverein Subingen stark geprägt?

Erika: Ja, das kann man so sagen. Wir sind an dieser Turnerfamilie nicht unbeteiligt. Alle unsere Kinder und Enkelkinder sind im Verein. Seit 1963 waren wir an jedem Turnfest anzutreffen – eidgenössisch und kantonal. Ich habe die Leidenschaft meines Mannes geteilt: 7 Jahre leitete ich das Kinderturnen, war 10 Jahre im Vorstand. Mein Mann hat das Jedermannsturnen (Turnen für alle) eingeführt und 30 Jahre geleitet. Wir haben zusammen diverse Kurse besucht. 1973 habe ich das Altersturnen übernommen.



Und noch heute leiten Sie das Altersturnen, Frau Kröplin?

Erika: Ja, aber nicht alleine. Wir sind zu dritt. Heuer feiere ich das 40 Jahr-Jubiläum als Leiterin.

Heinrich: Wir wollten all die Jahre zusammenrechnen, die wir für den Turnverein tätig waren. So alt könnte ich gar nicht werden: Jugendriege, Männerriege, Oberturner, Seniorenturnen, Jedermannsturnen, etc.

Plötzlich hatten Sie genug, Herr Kröplin?

Heinrich: Ja, ich hatte keine Motivation mehr. Noch heute verwende ich Kassetten, die ich vor 30 Jahren für die Turnstunden benutzte. Wenn ich einspringe und eine Stunde leite, sagen meine Kollegen: Mit Heini turnen wir wieder wie anno dazumal. Aber ich gehe noch jeden Montag in die Turnstunde.

Haben Sie ihren Mann nie vermisst?

Erika: Nein, wir pflegen ja dasselbe Hobby. Die Turner waren immer sehr grosszügig mit uns Frauen, wir durften immer mit. Das Seniorenturnen hat mir viel gebracht. Oft bin ich mit Problemen in die Turnhalle gegangen und bin zufrieden wieder herausgekommen.

Wann hören Sie auf?

Erika: Ich habe das Gefühl, es braucht mich noch. Ich habe ein neues Hüftgelenk und darum hilft mir Heini ab und zu aus beim Leiten. Die Frauen haben Freude, wenn Heini mit ihnen seine Spässli macht.

Heinrich: Erika ist eine kleine Seelsorgerin für die Turnerinnen. Es ist doch schön, wenn die Alten gefordert werden. Sobald wir in der Turnhalle sind, wachen wir auf.

Erika: Wir machen auch gerne sogenannte Wirtschaftskunde am Stammtisch in der Beiz.

Haben Sie noch andere Hobbys?

Erika: Ja wir sind das Abwartsehepaar im Wohnblock, wo wir wohnen.

Heinrich: Das macht sie!

Erika: Ja ich bin die Chefin, Heini mein Gehilfe. Früher haben wir gerne Grosskinder gehütet. Heute sind sie fast erwachsen. Unsere 19-jährige Enkelin leitet bereits die Mädchenriege.

Heinrich: Wir haben keine Probleme mit der Jugend. Wir gehen auf sie zu und sie nehmen uns auf. Wenn wir durchs Dorf gehen, grüssen uns die Kinder.

Was rät ihr den jungen Turnern?

Heinrich: Sie sollen dem Verein und der Kameradschaft zuliebe wohlgesinnt bleiben. Wir sind unterdessen etwas distanziert.

Erika: Wir gehören zur alten Garde. Trotzdem hören die Jungen noch auf uns. Sie fragen uns manchmal: «Wie dünkts nech?»

Was war früher besser als heute?

Heinrich: Ich vermisse nichts. Mein Leben ist, dank meiner Frau, zivilisiert geworden. Ich bin zufrieden, gesund und habe eine gute Frau!

Erika: Ich bin glücklich, zufrieden und wir sind gesund. Es ist schön die Enkel aufwachsen zu sehen. Unterdessen gibt es sechs Enkelkinder – vier Mädchen und zwei Buben.

Wo befindet sich der schönste Ort in Subingen?

Erika: Hier bei uns zu Hause. Subingen ist ein schönes und zufriedenes Dorf. Das gefällt uns.

Heinrich: Genau, ich möchte nirgendwo anders mehr hin.

Astrid Bucher

Neues aus der Gemeinde

Mutationen in der Gemeinde ab 1. Januar 2013

Neu gewählt wurden

- Küchler Patrick ab 01.03.2013 als Mitglied der Baukommission
- Rinderli Daniel ab 07.03.2013 als Mitglied des Wahlbüros

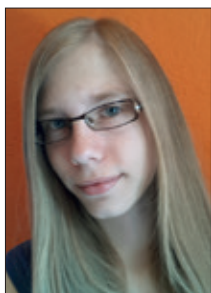
Demissionen/Abgänge

- Hofmeier Fabian per 28.02.2013 als Mitglied der Baukommission
- Studer Mathias per 07.03.2013 als Mitglied des Wahlbüros

Neue Lernende

Am 1. August 2013 werden Deborah Guggisberg eine Lehre als Kauffrau EFZ E-Profil, Kevin Balasingam eine Anlehre zum Kommunalgehilfen und Lars Schneider nach Abschluss seiner Anlehre als Kommunalgehilfe eine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ beginnen.

Wir freuen uns auf die neuen Lernenden und wünschen ihnen eine interessante und erfolgreiche Lehrzeit.



Deborah Guggisberg



Kevin Balasingam



Lars Schneider

Arbeitsjubiläen

Wir danken unseren beiden Werkhofangestellten Jörg Schnider (30 Dienstjahre) und Ruedi Schnider (25 Dienstjahre) für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienst unserer Gemeinde.



Jörg Schnider



Ruedi Schnider

Wichtige Daten im kommenden Jahr 2013:

- 24. Juni Gemeindeversammlung (Rechnungsgemeinde)
- 01. August Bundes- und Jungbürgerfeier
- 23. August Jubilaren-Seniorenabend
- 22. September Beamtenwahlen
- 02. Dezember Gemeindeversammlung (Budgetgemeinde)

TAGESKARTEN GEMEINDE: PREIS BLEIBT UNVERÄNDERT

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin unser Angebot mit den beiden Tageskarten nutzen.

Der Tarif bleibt unverändert auf CHF 40.00 pro Tageskarte. Die Tageskarten können 3 Monate zum voraus bezogen werden.

Reservieren Sie Ihre Tageskarte unter www.subingen.ch oder auf der Gemeindeverwaltung rechtzeitig und geniessen Sie einen stressfreien Tag mit dem Bahn- und Busnetz der Schweiz.